

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Landessynode Februar 2022 | Klimaschutzbericht

Hohes Präsidium, liebe Synodale,

Dieser Bericht ist der fünfte Bericht, seitdem das KISchG in Geltung getreten ist. Weiterhin befindet sich die Nordkirche immer noch in der Phase des Aufbaus entsprechender Strukturen, die das KISchG vorsieht, damit die dort gefassten Bestimmungen umgesetzt und die dort formulierten Ziele erreicht werden können und ein steuerndes Handeln erreicht wird. Dennoch sind dem nun vorliegenden Bericht validere Daten über die aus dem KISchG generierten und verwendeten Mittel zu entnehmen als in den Berichten der Vorjahre.

Dennoch sind dem nun vorliegenden Bericht validere Daten über die aus dem KISchG generierten und verwendeten Mittel zu entnehmen als in den Berichten der Vorjahre.

Wo stehen wir also in unserem Bemühen um den Klimaschutz

Zunächst ein Blick auf die Finanzen: Die Gesamtsumme der Mittel für Klimaschutzmaßnahmen gemäß KISchG betrug im Jahr 2020 in den 13 Kirchenkreisen und auf der landeskirchlichen Ebene

2.953.800 Euro.

Die Mittelverwendung folgt im Rahmen der Regelungen des KISchG unterschiedlichen Vergabekriterien der einzelnen Körperschaften. Alle Kirchenkreise und auch die landeskirchliche Ebene weisen auch für das Jahr 2020 Maßnahmen der energetischen Optimierung aus. Eine weitere häufig aufgeführte Aufwendung sind die Personalkosten für Klimamanagement. Ende 2020 hatten zehn Kirchenkreise Klimamanagerinnen und -Manager angestellt.

Einige Kirchenkreise stellen zusätzlich zu den im KISchG vorgegebenen Mindestbeträgen in Höhe von 0,8% der Zuweisungen weitere, im Einzelfall erhebliche, Haushaltsmittel zur Verfügung. Die Gesamterträge in 2020 belaufen sich mit diesen zusätzlichen Mitteln auf rund 3,9 Millionen Euro.

Auch die Zuführung zu den Rücklagen und deren Verwendungsperspektiven sind unterschiedlich: Viele Kirchenkreise und auch die landeskirchliche Ebene führen zum Teil hohe nicht verbrauchte Erträge den Rücklagen zu. Andere Kirchenkreise geben die Mittel des Haushaltsjahres vollständig aus. Dies führt zu sehr unterschiedlichen Beständen der einzelnen Rücklagen. In 2020 wurden in Summe rund 806.000 € den Rücklagen zugeführt.

Zu den Energie- und CO2-Bilanzen:

Die Corona-Pandemie hat das auch Einfluss auf die Energieverbräuche in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen genommen. Seit März 2020 wurde die Arbeit in der gesamten Nordkirche deutlich eingeschränkt. Die Verwaltungsarbeit wurde ins Homeoffice verlegt, Gottesdienste und viele andere Veranstaltungsformate abgesagt und generell die Arbeit in den Gemeinden stärker auf den digitalen Sektor verlagert. Dadurch haben sich auch die Nutzung und vor Allem die Auslastung der Gebäude verändert.

Die Energiebilanz der Nordkirche zeigt, dass der Anteil erneuerbarer Energieträger in der Wärmeversorgung nur rund drei Prozent beträgt. Dem gegenüber wird etwa 80 Prozent der benötigten Wärmeenergie mit Heizöl und Erdgas erzeugt. In der Stromversorgung ist der Anteil klimafreundlicher Energieträger höher. Ökostrom und ein geringer Anteil Photovoltaik decken 66 Prozent des Bedarfs.

Auf der Basis der komplizierten Methodik zur Datenerhebung und –schätzung ergeben sich als Wert für die CO2-Emissionen der Nordkirche 62.500 t CO2-Äquivalente.

Erläuterung

Da die Bereiche Mobilität und Beschaffung noch nicht erfasst werden, kann eine Einschätzung der Gesamtemissionen der Nordkirche nur anhand der prozentualen Verteilung aus dem Klimaschutzkonzept gegeben werden, das Umwelt und Klimaschutzbüro geht von ca 78.000 t CO2 – Äquivalenten aus.

Wie geht es weiter

Dies ist immer noch ein ungefähres Bild. Wir haben gesamtkirchlich lediglich von der Hälfte unserer Gebäude valide Daten. Wir müssen hier in den nächsten Jahren besser werden. Und dazu kommt noch die viel wichtigere Herausforderung: Wie fließen die

vorhandenen Daten in die Steuerung unseres Emissionsverhaltens ein? Also: Wie kommen wir vom Wissen zum Handeln? Damit werfe ich einen Blick auf den morgigen Tag, denn genau dies ist die Herausforderung des neuen Klimaschutzplans für die Jahre 2022 – 2027.

Ich möchte an dieser Stelle schließen mit einem herzlichen Dank an alle, die an der Erarbeitung des Klimaschutzberichts 2022 beteiligt waren: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen sowie im Landeskirchenamt, besonders den Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern. Und besonders denen, die im Umwelt- und Klimaschutzbüro diese Daten zusammengetragen und aufbereitet haben.

Gothart Maggaard

Bischof im Sprengel Schleswig und Holstein

Im Februar 2022